



Ein Ort im Barnim

Vorbereitet auf mehr Windkraft

21.06.2013 09:18 UHR

Vorbereitet auf mehr Windkraft

Lichterfelde (wer) Wenn es um den Riesenspargel vor der eigenen Haustür geht, geht es vielerorts richtig zur Sache. Das hat sich in dieser Woche auch in Wandlitz gezeigt, wo die Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim den aktuellen Entwurf für den neuen Windplan vorgestellt hat. Gegen den Bau neuer Anlagen im Liepnitzwald, in Stolzenhagen und Klosterfelde gibt es bekanntlich großen Widerstand.

In Lichterfelde, einem der bisher zwei Oberbarnimer Standorte für Windkraft, sieht das ganz anders aus. Möglichen Neuansiedlungen von Windrädern will man in dem Schorfheider Ortsteil gut vorbereitet begegnen. „Unsere Position ist, das Optimale herauszuholen“, sagt Ortsvorsteher Dietrich Bester nach der Sitzung des Ortsbeirates am Mittwochabend. Vor allem auf eine ökologische Aufwertung des Schlossparkes als Ausgleichsmaßnahme zielen Überlegungen des Ortsbeirates ab.

In der Planungsregion ringt man seit Jahren um den neuen Windplan. Das Papier von 2011 weist Windeignungsgebiete für Barnim und Uckermark im Entwurfstatus aus und wird alle paar Monate überarbeitet. Zuletzt hieß es, bis zum Jahresende solle der Plan beschlossen werden.

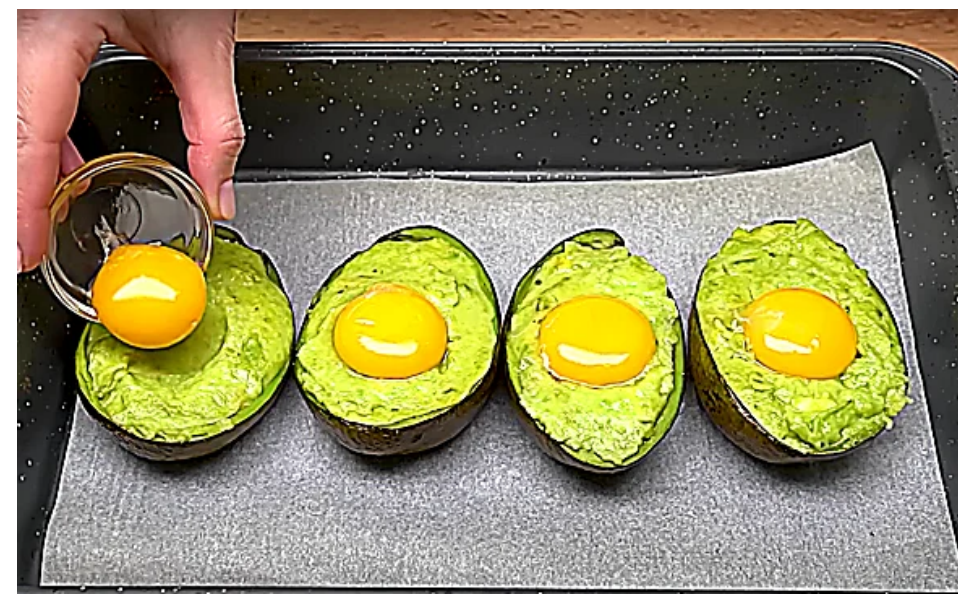
Lichterfelde fiel von Anbeginn unter die aktuell 49 vorgeschlagenen Eignungsgebiete für die Stromfänger. Mit dem neuesten Bearbeitungsstand des Entwurfes ist statt der noch im März festgelegten Größe von 30 Hektar nun eine auf 70 Hektar erweiterte Fläche die Rede. „Das Gebiet zwischen zwei Hochspannungsleitungen und den Gülle-Lagunen ist ja schon ein vorgeprägtes Gebiet“, sagt Ortsvorsteher Bester. Sechs Windräder sind Anfang der 2000er Jahre aufgestellt worden.

Für die Erweiterungsflächen haben Bester zufolge eine Prenzlauer und eine Husumer Firma Vorverträge mit Eigentümern abgeschlossen. Eine Bürgeranlage wie in Trampe sei in Lichterfelde nicht möglich, sagt der Ortsvorsteher. „Das sind hier alles Privatflächen.“ Spätestens wenn die Eignungsgebiete ausgewiesen werden, gehe es aber auch um den Nutzen für die Gemeinde und den Ortsteil. „Wir müssen uns dafür einsetzen, dass die Ausgleichsmaßnahmen im Ort passieren.“

Bester hat dafür vor allem den Schlosspark im Blick. Seit dem Abriss der Freilichtbühne vor einigen Jahren dümpelt der Park vor sich hin. „In der Uckermark wurde so etwas im Falle eines vergifteten Dorfteiches befürwortet“, weiß der Lichterfelder. Denkbar wäre wohl auch eine Kombination von Zahlungen an die Gemeinde und Ausgleichsmaßnahmen. „Hier gibt es noch viele offene Fragen. Wir wollen uns das alles mal erklären lassen.“

Für die nächste Sitzung der Schorfheider Gemeindevertreter Ende August will Bester daher Vertreter der Planungsgemeinschaft einladen. Der Ortsbeirat lädt zudem für sein Treffen Anfang August einen Investor ein.

Sponsored Content



Doktor: „Es ist wie eine Hochdruckwäsche für Ihre Leber“

Lebergesundheit | Sponsored



Wenn du über 45 Jahre alt bist, ist dieses Spiel ein Muss. Kein...

Forge of Empires | Sponsored



7 Wege, um mit 250.000 € aufzuhören zu arbeiten.

Grüner Fisher | Sponsored

Teilen mit:



[Buttons anpassen](#)

Bearbeite